



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Szenario einer künftigen Nutzenbewertung medizinischer Leistungen in der Schweiz

Gutzwiller, Florian ; Schwenkglenks, Matthias ; Gutzwiller, Felix ; Biller-Andorno, Nikola

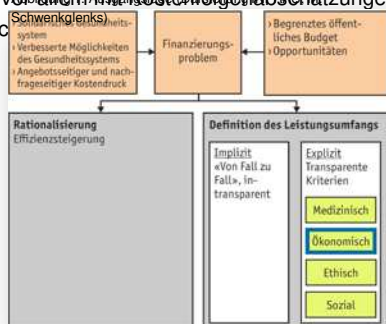
Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-64168>
Conference or Workshop Item

Originally published at:

Gutzwiller, Florian; Schwenkglenks, Matthias; Gutzwiller, Felix; Biller-Andorno, Nikola (2012). Szenario einer künftigen Nutzenbewertung medizinischer Leistungen in der Schweiz. In: Swiss Public Health Conference, Lausanne, 30 August 2012 - 31 August 2012.

Einführung

Die Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der jüngeren Vergangenheit führte zu einem erhöhten Verbrauch an finanziellen und personellen Ressourcen. Um verfügbare Mittel möglichst effizient einzusetzen, sollten primär alle Möglichkeiten der Rationalisierung, welche keine Leistungs- oder Qualitätseinbussen mit sich bringen, ausgeschöpft und Ineffizienzen oder Fehlanreize im Gesundheitswesen konsequent angegangen werden. Im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung sollten nur nutzbringende Leistungen und, falls nach Ausschöpfung anderer Möglichkeiten Leistungseinschränkungen erforderlich werden, nur Leistungen mit einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis vergütet werden. Informationsgrundlagen hierfür werden durch Health Technology Assessments (HTA) erarbeitet. Die Behörden der Schweiz arbeiten derzeit, jenseits der klinisch-medizinischen Bewertung, vor allem mit Kostenfolgenabschätzungen und Preisvergleichen.



Methoden

Informationsquellen wurden mittels Literatur- und Internet-Recherchen gesammelt. Die Skizzierung eines Szenarios für Nutzenbewertung in der Schweiz erfolgt auf Grundlage der vorhandenen Literatur und Konsensfindung unter den Autoren.

Resultate

Die Schweiz benötigt im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung ein:

- Methodisch fundiertes
- Breit abgestütztes
- Effizientes HTA-System.

Unser Szenario sieht folgende Eckpunkte für dieses HTA-System vor:

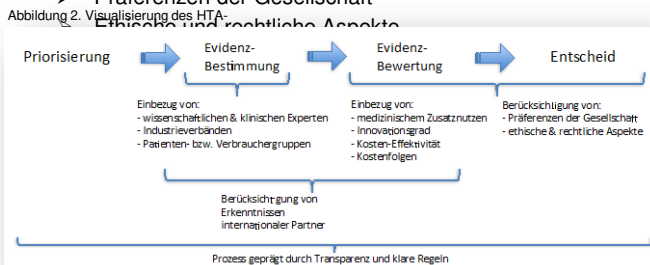
- Detaillierte Festlegung anzuwendender Methoden in Leitfäden.
- Transparente, nachvollziehbare und gut zugänglich dokumentiertes Vorgehen.
- Effiziente Nutzung von HTA-Ressourcen durch Anwendung voller oder abgekürzter HTA-Prozesse.
- Priorisierungssystem mit horizon scanning zur Identifizierung neuer oder bereits vergüteter Gesundheitsleistungen, mit erwarteten relevanten Auswirkungen auf das Gesundheitssystem.
- Alle Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung sollten grundsätzlich Gegenstand von HTAs sein können. Initiative zur Überprüfung von Leistungen sollte auch von den Behörden ausgehen können.

Resultate, fortgesetzt

Eckpunkte des Systems (Fortsetzung):

- Einbezug wissenschaftlicher und klinischer Experten, Industrieverbänden sowie Patienten- bzw. Verbraucherguppen in relevanten Schritten.
- Abstützung einzelner Schritte auf Erkenntnisse internationaler Partner, wo vorhanden und sinnvoll, oder gemeinsame Erarbeitung.
- Verwendung von QALYs und Kosten pro QALY als integrative Masse des Nutzens und der Kosten-Nutzen-Relation unter Berücksichtigung der spezifischen Eigenschaften dieser Grössen (unterschiedliche QALY-Werte für verschiedene Personengruppen führen zu Diskriminierungs-Potential).
- Generierung von Informationen zum relevanten Zusatznutzen und Innovationsgrad medizinischer Leistungen.
- Bewertung aller Kenngrössen berücksichtigt Präferenzen der Gesellschaft, ethische und rechtliche Aspekte.
- Wertebasierte Entscheidungsfindung berücksichtigt breit abgestützte und transparente Kriterien.
- Entscheidung über die Vergütung und den Preis einer Leistung berücksichtigt:
 - Medizinischen Zusatznutzen
 - Innovationsgrad
 - Kosten-Effektivität
 - Kostenfolgen
 - Präferenzen der Gesellschaft

Abbildung 2. Visualisierung des HTA-



Schlussfolgerungen

- Das Potential eines modernen und breit abgestützten HTA kann in der Schweiz verstärkt genutzt werden.
- Bestimmte Aspekte bedürfen einer gesellschaftlichen Abstimmung.

Limitationen

Das vorliegende Szenario ist als Diskussionsbeitrag zur aktuellen HTA-Diskussion gedacht und beschreibt den möglichen Aufbau eines HTA-Systems. Das zukünftige Schweizer HTA-System wird durch eine gesellschaftliche und politische Konsensfindung gestaltet werden.

Interessenkonflikte

Die Autorinnen und Autoren sind Angestellte universitärer Institute, für die die Durchführung von HTAs einen Forschungsgegenstand darstellt und die teilweise auch selbst an der Erarbeitung und/oder Beurteilung von HTAs in nationalen und/oder internationalen Kontexten benachteiligt sind.

Referenzen

1. Gutzwiller FS, Biller-Andorno N, Harnacke C, Bollhalder L, Szucs TD, Gutzwiller F, Schwenkglenks, M. Methoden zur Bestimmung von Nutzen bzw. Wert medizinischer Leistungen. Akademien der Wissenschaften Schweiz. Bern: Akademien der Wissenschaften Schweiz; 2012 Mar.